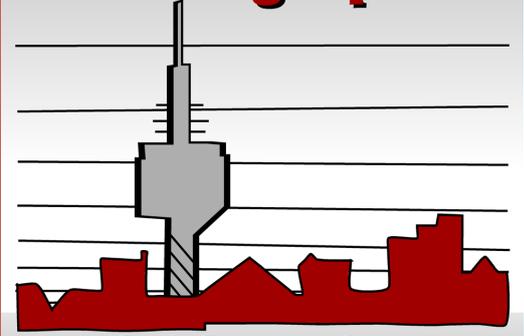


Stadtteilgespräch



Roderbruch e.V.

JAHRES- BERICHT 2021

STADTTEILGESPRÄCH RODERBRUCH E.V.



Inhaltsverzeichnis

STADTTEILGESPRÄCH

JAHRESBERICHT DES
VORSTANDS 2-3

HALLO EINSTEIN

GRUSSWORT 4

VISION, MISSION &
ANSANTZ 5

1. DAS GESELLSCHAFTLICHE
PROBLEM 6-7

1.1 BISHERIGER
LÖSUNGSANSATZ

1.2 LÖSUNGSANSATZ VON
HALLO EINSTEIN 8

2. DIE RESSOURCEN
(INPUT) 9

3. DIE LEISTUNG (OUTPUT)
3.1 EINZELFÖRDERUNG 10-11

STATISTISCHE ÜBERSICHT 12

3.2 LERNHELPER*INNEN &
SCHULUNGEN 13-15

EINBLICKE AUS ERSTER HAND 16

3.3 EINSTEIN & DU 17-18

3.4 AUSFLÜGE &
FERIENAKTIONEN 19-23

3.5 MÄDCHENGRUPPE
EINSTEIN QUEENS 24-25

3.6 ELTERNARBEIT 26

4 PLANUNG UND AUSBLICK
4.1 PLANUNG UND ZIEL 27

4.2 CHANCEN
4.3. RISIKEN 28

5. ORGANISATIONSSTRUKTUR & TEAM

5.1 STRUKTUR 29-30

5.2 VORSTAND 31

5.3 MITARBEITERINNEN 32-33

5.4 KOOPERATIONEN 34

5.5 FÖRDERER & NETZWERKE 35-36

6. FINANZEN 37-38

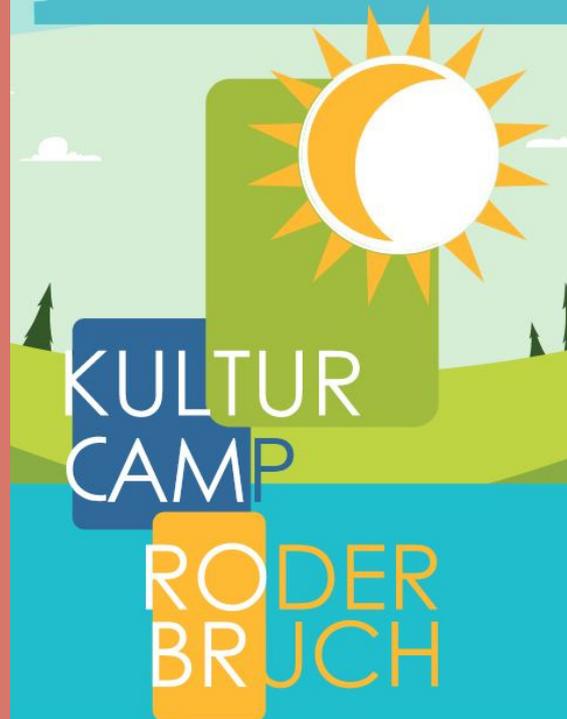
Jahresbericht 2021 des Vorstands

Auch 2021 war durch die Corona-Pandemie geprägt. Der Vorstand hat wie gewohnt monatlich getagt, die Stadtteilgesprächsrunden haben nur im Sommer analog stattgefunden. Ansonsten wurden digitale Stadtteilgespräche durchgeführt.

Als sich abzeichnete, dass sich die Pandemielage im Sommer entspannt, hat das Stadtteilgespräch entschieden, gemeinsam mit dem Kulturtreff Roderbruch ein Kulturcamp im Park in der Rotekreuzstraße durchzuführen. Für dieses Projekt sollten die 5.000 € aus der AHA-Stadtteilwette von 2019 ausgegeben werden.

Ursprünglich war geplant, damit 2020 ein Stadtteilfest durchzuführen, was nicht möglich war und auch 2021 war aufgrund der Corona-Beschränkungen an ein Stadtteilfest nicht zu denken. Das Kulturcamp hat auf einem eingezäunten Gelände stattgefunden, so dass die Besucherströme zu lenken waren. Es wurden jeweils 50 Besucher gleichzeitig auf das Gelände gelassen, in zwei Durchgängen pro Tag. Das Gesundheitsamt hatte das Hygienekonzept gebilligt. So wurde das Kulturcamp vom 14. – 24.7. vom mehr als 1.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besucht. Es wurde unter großer Beteiligung der Institutionen, Vereine, Kirchen und Ehrenamtlichen im Stadtteil ein tolles und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und durchgeführt.

Im Kulturcamp herrschte eine gelöste und freundliche Stimmung. Alle waren froh, wieder kreativ werden zu können und Kultur genießen zu können. Die Veranstaltung war so schön, dass es Pläne gibt, auch 2022 ein Kulturcamp durchzuführen. Besonderer Dank gebührt allen Freiwilligen, die mit ihrem Einsatz dieser schönen Veranstaltung zum Erfolg verholfen haben.



Der Vorstand des Stadtteilgesprächs war auch 2021 mit der Vorbereitung der Verselbständigung des Projektes „Hallo Einstein“ beschäftigt. „Hallo Einstein“, das Lernhilfeprojekt des Stadtteilgesprächs, soll organisatorisch und rechtlich auf eigene Füße gestellt werden. Der Satzungsentwurf wurde fertiggestellt und für den zukünftigen hauptamtlichen Vorstand von „Hallo Einstein“ wurde mit Unterstützung einer Kanzlei ein Arbeitsvertrag entworfen. Der Vorstand schlägt vor, die Umwandlung des Stadtteilgesprächs in „Hallo Einstein“ im Sommer 2022 zu vollziehen und dann einen neuen Verein „Stadtteilgespräch Roderbruch e.V.“ zu gründen.



Das Lernhilfeprojekt „Hallo Einstein“ war in jeder Vorstandssitzung Thema. Während des Lockdowns war es besonders schwierig, Kinder zu erreichen, die ohne Internet und technische Ausstattung waren. Ansonsten hat der Fernunterricht überraschend gut geklappt. Wir hatten unsere Lernstandorte so ausgestattet, dass Präsenzunterricht auch unter Coronaauflagen möglich gewesen wäre und haben Kontakt zur Landesregierung aufgenommen und darum gebeten, die Corona Verordnung so anzupassen, dass wir besonders benachteiligte Kinder wieder vor Ort unterrichten durften. Damit hatten wir Erfolg! Ein Anruf aus dem Büro des Ministerpräsidenten hat uns Ende Februar erreicht und uns wurde angekündigt, dass wir im März wieder in Präsenz starten dürfen. Wir sollten uns schon mal darauf vorbereiten, dass es wieder losgeht.

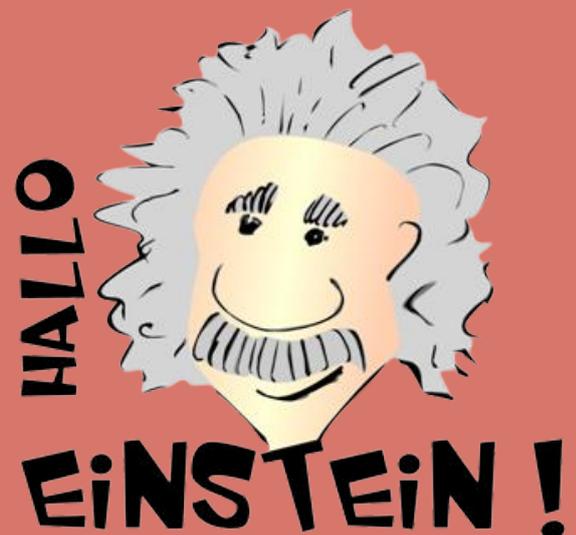


Das Stadtteilgespräch Roderbruch hat unter den erschwerten Bedingungen der Coronazeit weiterhin zusammen gehalten und wir haben den Informationsfluss und Erfahrungsaustausch untereinander in Gang gehalten. Im Sommer haben wir gemeinsam eine großartige Veranstaltung, das Kulturcamp, aus dem Boden gestampft und damit viel Freude im Quartier verbreitet. Auf „Hallo Einstein“ können wir stolz sein.

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die im Stadtteilgespräch mitarbeiten, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir bedanken uns außerdem beim hauptamtlichen Team von „Hallo Einstein“ für die engagierte Arbeit in schwierigen Zeiten.

**Michael Gerhardt, Jörg Kofink, Petra Volk
Vorstand**



GRUSSWORT

AN HALLO EINSTEIN

DR. HANS-JOACHIM SASSENSCHIEDT

Deutschlands Bildungssystem und damit unsere Gesellschaft haben mehrere bislang unzureichend bearbeitete Probleme:

- Nach wie vor schneidet Deutschland bei den OECD-Vergleichen „Zusammenhang Bildungserfolg und soziale Herkunft“ inakzeptabel schlecht ab. Bildungsungerechtigkeit ist ein Dauerthema.
- Corona hat gezeigt, dass besonders Kinder aus migrantischen oder Geflüchteten Familien schulischen Förderbedarf haben. Ein diversitätsorientiertes und zur Inklusion verpflichtetes Land muss alle Potenziale fördern, mit Blick auf den immer sichtbarer werdenden Fachkräftemangel nicht zuletzt auch aus Eigeninteresse.
- Die Digitalisierung führt zu gewaltigen, disruptiven Umbrüchen in Wirtschaft und Gesellschaft, so auch in der schulischen Bildung. Etliche Schulen sind dabei mittlerweile – teilweise getrieben durch Corona – auf einem guten Weg. Andere verharren nach wie vor in der analogen Dauerschleife; die für die Schule der Zukunft angesagten „future skills“ Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken sind für sie Fremdworte.

„Der Staat“ kann diese Probleme nicht alleine lösen. Die gute Nachricht: In Deutschland hat sich ein eindrucksvoll umfangreiches zivilgesellschaftliches Potenzial entwickelt. Stiftungen, Nachhaltigkeitsprojekte, soziale Initiativen kooperieren zunehmend mit staatlichen Einrichtungen und tragen damit bei zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

HALLO EINSTEIN ist ein gelungenes Beispiel dafür. Die Initiative kümmert sich seit Jahren um den Schulerfolg von Kindern mit Migrations- oder bildungsfernem Hintergrund. Der Jahresbericht 2021 dokumentiert, wie HALLO EINSTEIN dabei ziel- und ergebnisorientiert vorgeht.

In seinen Prozessen und Strukturen zeigt HALLO EINSTEIN zukunftsfähig in hohem Maße enge Kooperation, Kommunikationskompetenz, kreative Ideenvielfalt und selbstkritische Reflexionsfähigkeit. Zu Recht wurde HALLO EINSTEIN deshalb im letzten Jahr aus hunderten von Bewerbungen von startsocial für die besten 100 förder- und coachingberechtigten Projekte der startsocial Phase 2021/22 ausgewählt. Im Coachingprozess konnten wir gemeinsam die in 2021 entstandenen Ideen und Vorhaben weiterentwickeln. Der Jahresbericht 2021 macht deutlich, dass HALLO EINSTEIN den zentralen Qualitätskriterien eines professionell aufgestellten Projektes gerecht wird: Wirksamkeit – es wird regelmäßig eine große Anzahl Lernender erreicht, die Lernhilfe hat erkennbar und nachweislich längerfristige Effekte; Nachhaltigkeit – es werden – u.a. durch die für 2022 geplante Zertifizierung zum Kompetenznachweis Kultur für Lernhelfer*innen – Bildung und Teilhabe gefördert und damit die Fähigkeit, Demokratie aktiv mitzugestalten; Effizienz – mit den eingesetzten Mitteln wird sorgsam umgegangen; Übertragbarkeit – die Projektidee lässt sich auch an anderen Orten verwirklichen.

In diesem Sinne können HALLO EINSTEIN und seine Zielgruppen mit Zuversicht auf das neue Jahr schauen.

Dr. Hajo Sassenscheidt, startsocial Coach

VISION

Hallo Einstein macht Schüler*innen schlauer

-

Alle Kinder im Roderbruch haben die gleichen Bildungschancen, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Herkunft. Wir machen Lust zum Lernen mit individuellen Methoden.

MISSION/ ANSATZ

Zugewanderte Familien im Brennpunktgebiet Hannover-Roderbruch haben oft viele Kinder. Sie leben überwiegend von Transferleistungen. Die Kinder schneiden schulisch und später beruflich im Schnitt schlechter ab, als einheimisch Geborene. Hallo Einstein trägt mit seinen Angeboten zu einer nachhaltigen Verbesserung der außerschulischen Bildung und zu einer verbesserten Integration in die deutsche (Arbeits-) Gesellschaft bei.

BERICHTERSTATTUNG NACH SRS:

Wir orientieren uns in unserem Bericht nach dem Social Reporting Standard (SRS).

Wir sind in einem permanenten Entwicklungsprozess, was Wirkungsmessung und -darstellung betrifft. So gab es 2021 eine Befragung der Kinder zur Belastung durch die Coronapandemie und 2 Befragungen von Eltern zur Lernsituation ihrer Kinder. Diese Auswertungen befinden sich auf unserer Internetseite www.stadtteilgesprach-roderbruch.de. Einige Texte wiederholen sich aus den Vorjahren, da sie immer noch Gültigkeit haben. Wir hoffen, die wichtigen Inhalte lassen sich leicht und schnell erfassen.



1. DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Ursache:

Zugewanderte Familien haben mehrere Hindernisse, die eine Integration in die deutsche Gesellschaft erschweren. Sie sind proportional häufiger von Armut betroffen als einheimische Familien, weil

- sie in ihren Herkunftsländern keine oder nur gering qualifizierte Schulabschlüsse oder Ausbildungen erzielt haben. Viele Zugewanderte kamen aus Krisen- und Kriegsgebieten, die einen Schulbesuch nicht möglich machten.
- Ausbildungen, Hochschulabschlüsse in Deutschland nicht anerkannt werden oder vergleichbare Dokumente fehlen.
- in der vorletzten Zuwanderungswelle vor ca. 20 Jahren Deutschkurse noch keine zwingende Voraussetzung für eine gelingende Integration vorhanden waren. Davon sind heute die Eltern unserer Kinder betroffen, denn sie können ihre Kinder in Deutsch kaum unterstützen
- in der Regel mehr als drei Kinder in der Familie wohnen, die einen höheren finanziellen Aufwand erfordern als Ein- und Zwei-Kind-Familien. Bildungsferne Familien versorgen ihre Kinder stärker mit Essen, Trinken und materiellen Bedürfnissen und weniger mit sinnvollen Freizeit- und Bildungsangeboten.
- die Kultur und die soziale Struktur sich stark von den Anforderungen in Deutschland unterscheiden. Sie sind nicht ohne weiteres kompatibel. In vielen Heimatländern wird die Schulbildung vollständig an den Staat, die Schule abgegeben, sodass die Familie kaum etwas dazu beitragen muss. Die familiären Angelegenheiten haben dort einen höheren Stellenwert als z.B. die Schulpflicht. Häufig wurden Kinder oder Jugendliche zum Lebensunterhalt herangezogen, ohne die Schulzeit zu beenden.
- Eltern mit der Spannung von erworbener Kultur im Heimatland und der neuen, fremden Kultur in Deutschland überfordert und verunsichert sind.

[1]Ursula Boos-Nünning, 2011, Migrationsfamilien als Partner von Erziehung und Bildung, Expertise im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, www.fes.de/wiso

1. DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Folgen:

- Der Anreiz, eine geringqualifizierte Arbeit anzunehmen, wird durch das soziale Hilffssystem untermauert. Es gibt in Deutschland zunehmend leistungsorientierte und qualifizierte Arbeit und einen Fachkräftemangel. Der Anteil von geringqualifizierten Jobs und solche, zu denen man leicht angeleitet werden kann, werden weniger und reichen nicht aus, um eine Familie mit vielen Kindern zu versorgen.
- Jeder zugewanderten Familie steht eine Transferleistung zu. Das sind am Anfang Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, später nach Anerkennung und Aufenthaltsrecht ist es das Arbeitslosengeld II, Wohnungsgeld, Grundsicherung oder Kinderzuschlag. Die Familien sind damit in den Grundbedürfnissen versorgt, werden aber in ihrem Empowerment ausgebremst. Sie verlieren die Motivation der Eigeninitiative, weil der Staat für sie sorgt. Die Schulbildung wird vollständig den Institutionen von der Krippe bis zum Schulabschluss überlassen, so dass die Eltern auch die soziale, gesellschaftliche Verantwortung zunehmend verlieren.
- Durch die Corona-Pandemie ist die Arbeitslosenquote anfangs gestiegen. Mittlerweile werden zur Zeit jedoch wieder viele Arbeitskräfte gesucht, die jedoch ein Mindestqualifikation, besonders die deutsche Sprache mitbringen müssen.

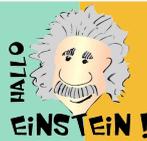
1.1 BISHERIGER LÖSUNGSANSATZ

Bis 2005 gab es keine verpflichtenden Sprachkurse für zugewanderte Eltern. Die Notwendigkeit, Deutsch zu lernen war nicht gegeben. Dann wurden Integrationskurse (= Sprachkurse) eingeführt und die Fähigkeit, Deutsch zu verstehen, verbesserte sich.

Bis 2011 konnte eine Einzelförderung für finanziell schwache Familien nur geringfügig erteilt werden. Eine Nachhilfe kam nur zustande, wenn es einen freundlichen Nachbarn oder eine Einrichtung gab, die auf Spendenbasis einen Raum und ehrenamtlich Tätige bereitstellen konnte. Erst mit der Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes war eine bezahlte Einzelförderung durch einen Lerngutschein möglich.

Digitalisierung: Die Pandemie wirkte wie ein Brennglas auf die mangelnde digitale Ausstattung der Schulen und noch viel stärker auf die technische Ausstattung der Familien. Dadurch war es Kindern aus finanziell schwachen Familien kaum möglich, den Anschluss an die Lernanforderungen zu halten.

1.2 LÖSUNGSANSATZ VON



Wir haben schon früh, 2005 begonnen, die Nachhilfe für Kinder im Roderbruch anzubieten. Es ist natürlich viel einfacher mit Kindern als mit deren Eltern zu arbeiten. Sie sind empfänglicher für pädagogische Angebote und schauen sich viel von unseren Lernhelfer*innen und Vorbildern ab. Jedes Kind, das in Deutschland die Schulbildung durchläuft, hat bedeutend höhere Chancen, sich in die deutsche Arbeitswelt zu integrieren, vielleicht bessere als deren Eltern. Also liegt eine viel größere Chance und ein viel größerer, gesellschaftlicher Nutzen in der Förderung der Kinder, die hier mittlerweile schon seit ca. 15 Jahren geboren werden.

1. Somit ist unser erstes Angebot und unser Kerngeschäft die Einzelförderung. Wir wollen die schulischen Leistungen nachhaltig verbessern. Wir wollen bessere Schulwechsel und Schulabschlüsse ermöglichen. Dies geschieht durch jugendliche Lernhelfer*innen ab der 10. Klasse und Student*innen. Durch die Lernförderung kennen wir die Kinder so gut, dass wir merken, wie wichtig gute Freizeitangebote sind, die die Kinder positiv und nachhaltig in ihrer Entwicklung begleiten sollen. Dazu zählen zur Zeit eine Mädchengruppe und Tagesausflüge. Durch eine positive, freundliche und ermutigende Ansprache der Kinder entwickeln wir wieder eine neue oder verlorengegangene Motivation zum Lernen. Am wichtigsten ist eine gute, vertrauensvolle Beziehung zwischen Lernhelfer*in und Schüler*in
2. Unser zweites Angebot erstreckt sich auf die Lernhelfer*innen, die von uns regelmäßig geschult werden, damit sie ihren Dienst an den Kindern pädagogisch effektiv gestalten können. Sie sind entscheidend für ein positives Lernverhalten. Gleichzeitig haben wir bei den Lernhelfer*innen auch mit jungen Menschen (ab 10. Klasse) zu tun, die die Begleitung und Qualifizierung durch die mittlerweile 4 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen benötigen, um den Job gut zu meistern.
3. Das dritte Angebot ist das schwierigste. Die Elternarbeit. Da die Eltern ja in ihrer ursprünglichen Kultur und Geschichte sehr verankert sind, ist es schwer, ihr Vertrauen zu gewinnen, Verhalten, kulturelle und gesellschaftliche Anforderungen zu vermitteln. Das ist ein langer Weg, der viel Geduld und Empathie erfordert.

2. DIE RESSOURCEN (INPUT)

Hallo Einstein hat 2 Lernorte:

1. Hanova Gemeinschaftshaus, Kosselhof 3. Die Wohnungsbaufirma hanova stellt dieses Haus mit 3 Gruppenräumen, einer Küche und einem Büro kostenlos zur Verfügung. Es gibt eine harmonische Hausgemeinschaft mit der Volkshochschule Hannover (Hauptschulkurs) und den Hannoverschen Werkstätten, die in der Begleitung und Beratung von Menschen mit Behinderung tätig sind.

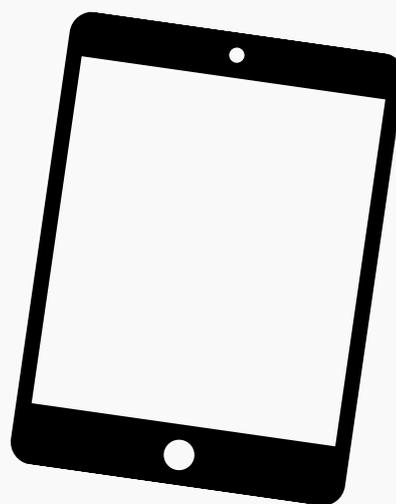


2. Seit April 2020 haben wir von der Wohnungsbaufirma Vonovia in direkter Nachbarschaft, Kosselhof 4 eine Lernwohnung angemietet und mit einer sehr freundlichen und praktischen Ausstattung eingerichtet.

3. Ende 2021 haben wir mit Hilfe des Bezirkrates Buchholzkleefeld und der NBank aus dem Digitalfonds 13 iPads anschaffen können. In der Ausstattung mit Lernapps orientieren wir uns grundsätzlich an der IGS Roderbruch. Sie sind mit einem Mobile Device Management ausgestattet. Das ermöglicht eine kontrollierte Ansteuerung aller iPads. Mit Hilfe der iPads können Schüler*innen am Online-lernen teilnehmen.

4. Mit Hilfe vieler Lernspiele ist die kreative Vermittlung von den Grundkenntnissen im Lesen-Schreiben-Rechnen leichter und lustvoller.

5. Für die Pausen gibt es Outdoor-Spielgeräte.



3. DIE LEISTUNG (OUTPUT)

3.1 DIE EINZELFÖRDERUNG

Durch die Pandemie ist das Angebot der Gruppenförderung vollständig weggefallen. Weil so viele Kinder eine Einzelförderung benötigen, haben wir nur eingeschränkt Platz, da wir notwendige Abstände zueinander einhalten müssen. Es gibt ein Hygienekonzept, welches einen Mehraufwand für alle Beteiligten darstellt.

Die ersten 3 Monate des Jahres gab es einen Lockdown. Die Schulen gingen Mitte Dezember 2020 in das Szenario C wegen erhöhter Inzidenzzahlen. Im Januar konnten wir nach den Weihnachtsferien zunächst nur online-Lernen machen. Das heißt, Lernhelfer und Schüler haben sich nach Vereinbarung getroffen und meistens über Videotelefonie zusammengearbeitet. Wenn die Schüler gut organisiert waren, hat er dem Lernhelfer seine Aufgaben und Arbeitsblätter vorab geschickt. Somit konnte sich der Lernhelfer besser vorbereiten.

Es wurde erklärt und ausgefüllte Arbeitsblätter hin und her geschickt. Das Online-Lernen ermöglichte eine höhere Flexibilität in der Verabredung. Man ist ja nicht an Raum und Zeit gebunden. Teilweise wurden sogar wesentlich mehr Stunden durchgeführt als analog.

Mitte Februar konnten wir zumindest an einem unserer zwei Standorte auch wieder in die analoge Lernförderung starten.



Bis zu den Sommerferien hatten wir 110 Kinder in der Einzelförderung. Das war möglich, weil mehr Kinder im online-Lernen versorgt werden konnten. Das online-Lernen gelingt überwiegend bei Sek. I Schüler*innen gut und noch besser, wenn eine gute Internetverbindung und geeignete Endgeräte (Tablet und Drucker) beim Schüler vorhanden sind.

Ende Februar begann das Szenario B. Alle Schüler*innen hatten Wechselunterricht. Die Klassen wurden halbiert. Manche gingen alle 2 Tage zur Schule und manche gingen wochenweise im Wechsel zur Schule.

Am 8. März wurde dann auch der Kosselhof 4 mit der Lernwohnung wieder mit Lernen und Leben gefüllt. Die hybride Lernförderung war für einige Lernteams dennoch ein gutes Model in dieser Zeit. Einmal pro Woche trafen sich die Lernhelfer*in mit ihrer/ihrem Schüler*in im Kosselhof 3 oder 4 und ein weiteres Mal verabredeten sie sich für eine Online-Einheit.

Vor allem im Kosselhof 4, in dem vorwiegend SEK I Schüler*innen zur Lernförderung kommen, eignete sich eine Kombination aus analoger und online Lernförderung, die im Laufe des Frühlings auch immer mehr in die analoge Lernförderung zurückführte.

**KYRILLOS, 11. KL.:
GRIFFITH, 6. KL. IST
OFFENER UND EHRLICHER
GEWORDEN. ER SAGT JETZT
MEHR DAS, WAS ER DENKT
UND NICHT MEHR DAS, WAS
ER GLAUBT, SAGEN ZU
SOLLEN.**

Im Unterschied zu Kosselhof 3, findet im Kosselhof 4 an 4 Tagen die Lernförderung zu je 7 Teams statt. Dort sind die 3 Räume kleiner als im Kosselhof 3, in dem insgesamt bis zu 12 Teams zeitlich am Nachmittag in 4 Räumen lernen können.

Wir bemühten uns bei den zuständigen Behörden um die Anerkennung als systemrelevante Einrichtung. Wir hatten große Sorge, dass das Lernen zu Hause nicht gut funktioniert und viel bereits erworbenes Wissen verloren gegangen ist. Das trifft rückwirkend auf die meisten Schüler zu. Neue Inhalte konnten in der unterrichtsfreien Zeit nicht vermittelt werden. Anfang März durften wir wieder Kinder in unseren Räumen empfangen. Wir versuchten, den Unterricht und die fehlenden Stunden und Begegnungen soweit wie möglich nachzuholen.



JEMAR, 6.KL. GYMNASIUM:
 „DAS GUTE AN DER NACHHILFE IST, DASS MAN IMMER JEMAND HAT, DEN MAN FRAGEN KANN UND DER EINEM HILFT.“

LEHRERIN DER GRUNDSCHULE LÜNEBURGER DAMM:
 „H., 4. KL. HAT WIRKLICH GROSSE FORTSCHRITTE GEMACHT. ICH FREUE MICH, DASS DAS AUCH BEI IHNEN AUFFÄLLT. SEINE NOTEN WAREN IM LETZTEN ZEUGNIS SO, DASS ER NUN EIGENTLICH KEINE FÖRDERUNG MEHR BRAUCHT.“

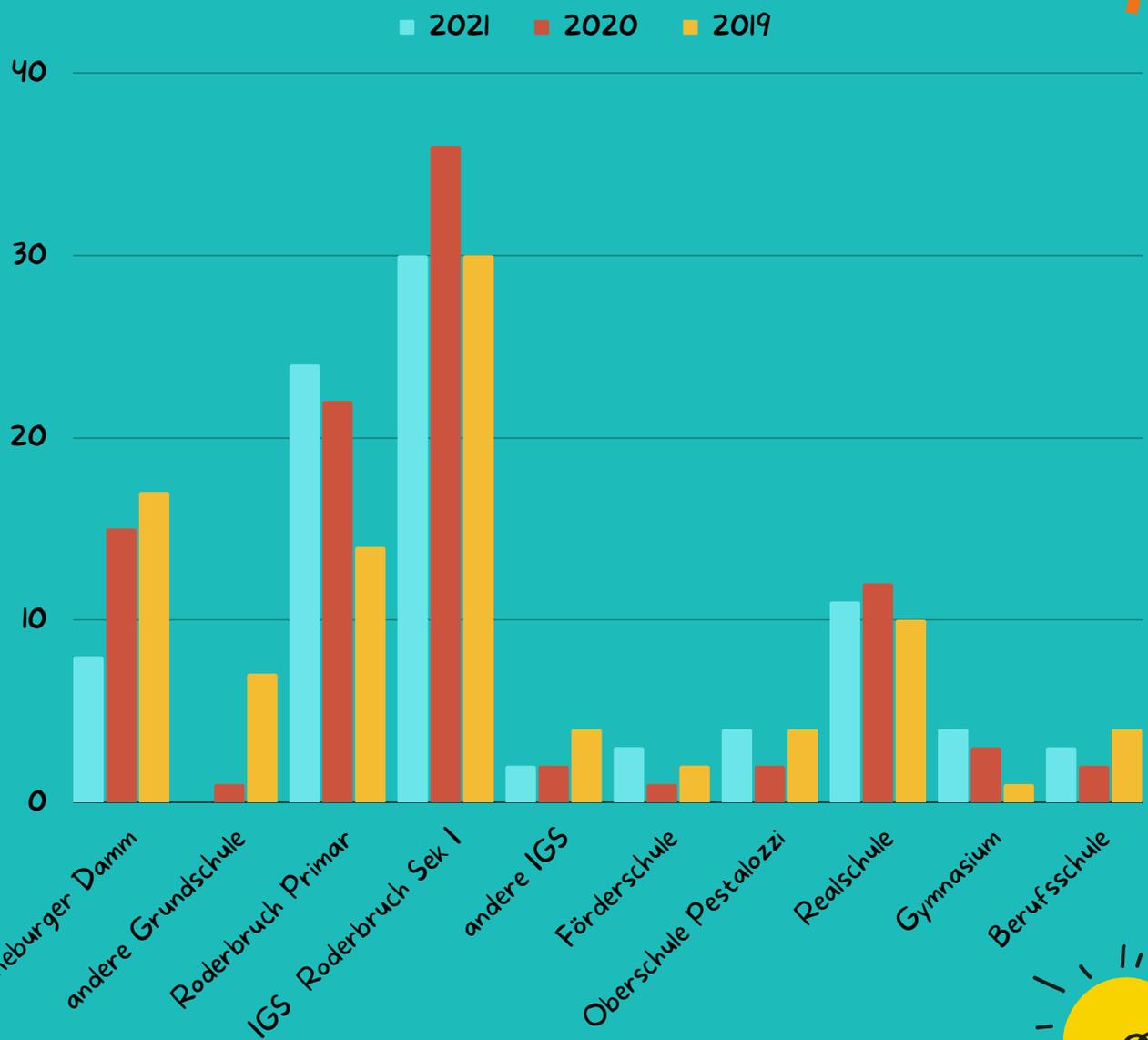
LEHRER DER IGS: „R., 9. KL. ENTWICKELT SICH WIRKLICH GUT. ER IST MÜNDLICH ENGAGIERT UND LIEFERT AUCH SCHRIFTLICH GUTE ARBEITEN IN ENGLISCH AB. ICH DENKE, DASS SIE HIER WIRKLICH GUTE ARBEIT LEISTEN. VIELEN DANK.“

Statistische Übersicht



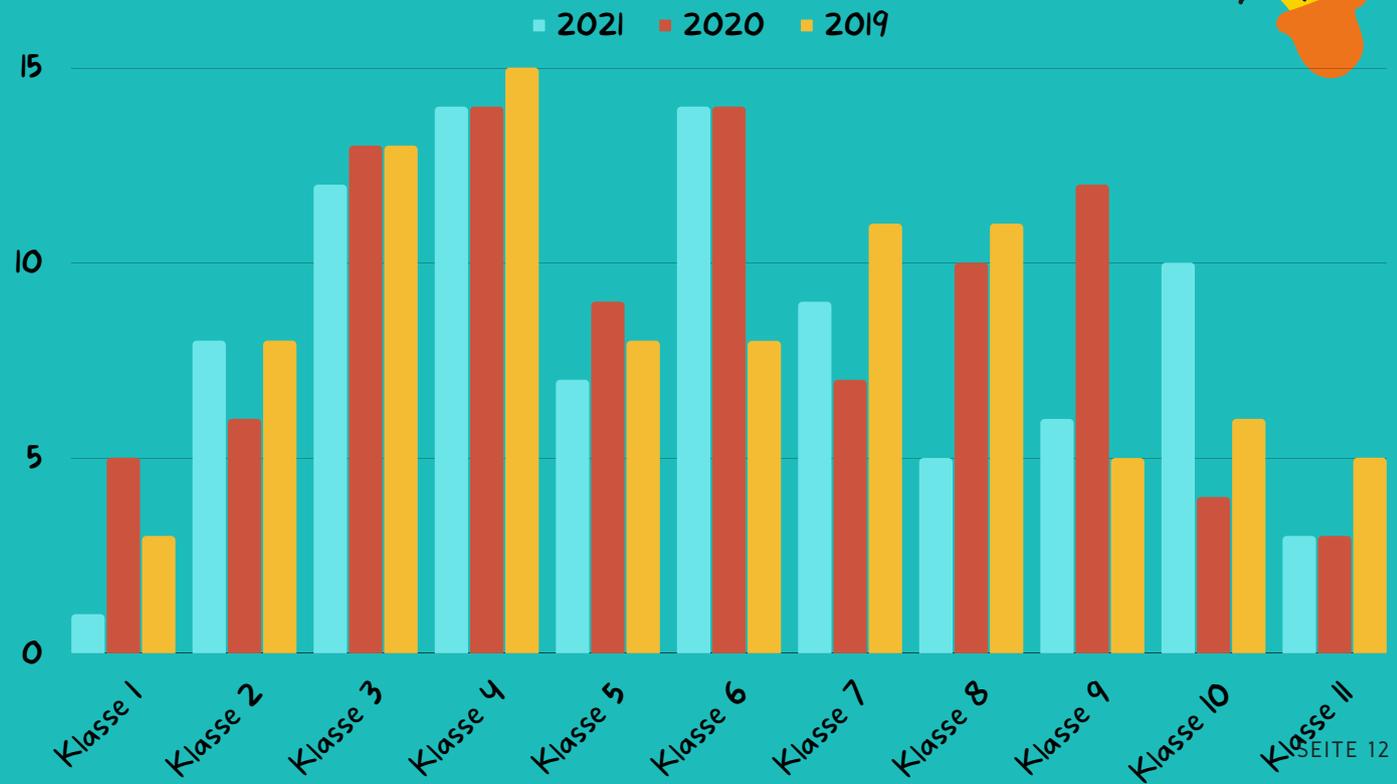
Schulformen

Anzahl der Schüler*innen



Klassenstufen

Anzahl der Schüler*innen



3.2 LERNHELFER*INNEN & SCHULUNGEN

Das Jahr 2021 startete für das Team von Hallo Einstein und alle Anderen mit dem Lockdown und Kurzarbeit. Doch sobald die Ferien im Januar zu Ende waren, animierten wir unsere Lernhelfer*innen Kontakt zu ihren Schüler*innen aufzunehmen und ihnen erneut eine persönliche Online-Lernförderung anzubieten. Dazu starteten wir direkt am 25. Januar 2021 mit einer Online-Lernhelfer Schulung, um unseren Lernhelfer*innen dabei so viel Unterstützung wie möglich zu geben. Neben den technischen Hürden und der Frage, ob inzwischen in den Familien unserer Kinder ein Endgerät zur Hand ist, welches eine Video- Lernförderung ermöglicht, gab es noch einige andere neue Herausforderungen zu bewältigen.

Wir brachten eine Zusammenfassung der bisherigen Erfahrungen bei der Onlineförderung heraus. Im Stil eines Zeitungsartikels nur für unsere Lernhelfer*innen diente ihnen dieser als Leitfaden bei der selbstständigen Organisation ihrer Online Lernfördereinheiten.



Mitte Februar konnten wir mit unserem bewährten Hygienekonzept zumindest an einem Standort wieder in die analoge Lernförderung starten. Am 8. März dann war es soweit, dass wir unsere beiden Standorte in Kosselhof 3 & 4 wiedereröffneten und auch die analoge Lernförderung in der Lernwohnung im Kosselhof 4 wieder begann.

Für einige Lernförderteams hat sich die online Lernförderung gut bewährt. Manche Schüler*innen konnten sich an ihrem Arbeitsplatz zu Hause besser konzentrieren und waren ungehemmter als in einem Raum mit mehreren Teams. Diesen ermöglichten wir, ihre gute Zusammenarbeit auf diesem Weg fortzusetzen. Den meisten jedoch war das Zurückkommen an den bekannten Lernort ein wichtiger Schritt. Die Hybrid- Variante, einmal in der Woche online Lernförderung und einmal vor Ort, um sich materialmäßig auch einen besseren Überblick verschaffen zu können, war für viele Lernhelfer eine willkommene Kombination. Denn die Lernförderung von zu Hause aus anzubieten, verschaffte den Lernhelfer*innen mehr zeitlichen Spielraum und die Freiheit es ganz selbstständig mit ihrer/m Schüler*in planen zu können.

Das Vertrauen, das wir durchgehend dabei in unsere Lernhelfer*innen stecken konnten, wurde dadurch gestützt, dass wir in engem Kontakt mit ihnen blieben und sie uns wöchentliche Updates zu ihren Schüler*innen gaben. Die Lernhelfer*innen sind es gewohnt, ihre Stunden zu dokumentieren und so schickten sie uns die Dokumentation per Email. All das brauchte natürlich eine gewisse Zeit der Umstellung auf beiden Seiten und so gab es in der nächsten Schulung im April einiges miteinander zu reflektieren. Die Lernhelfer konnten einander von Erfolgen und Schwierigkeiten in der Online Lernförderung berichten. Auch diese Schulung fand per Zoom statt und es waren 19 Teilnehmer online.

Nach den Osterferien gab es wieder neue Auflagen, die die Pandemie einzudämmen versuchten. Jede/r Lernhelfer*in und jede/r Schüler*in musste einen negativen Corona- Selbsttest vorweisen. In Windeseile wurden Spender gefunden, die uns diese kostengünstig oder sogar kostenfrei zur Verfügung stellten, so dass sich sowohl Kinder als auch Jugendliche bei uns selbst testen konnten. Wir waren alle stets bemüht die größtmögliche Sicherheit für alle zu gewährleisten. Dennoch brauchte auch dies einige Zeit, bis es sich in den Tätigkeitsablauf reibungsloser integrieren lies und sich auch die Schüler daran gewöhnten ihre Elternunterschrift, der für die Schule gemachten Tests am Morgen, auch für uns mitzubringen.

Am ersten Schultag nach den Osterferien fand die zweite Lernhelfer*innen-Schulung statt, leider erneut auf Zoom. Doch inzwischen hatten wir uns diesem Format angepasst, waren geübt in online Umfragen und Gemeinschaftsspielen vor dem Bildschirm und gaben auch hier immer wieder die Möglichkeit zum Austausch. Der Input im April bezog sich vor allem auf das Thema: „Wie kann die Förderung der Selbständigkeit bei unseren Schüler*innen besser gelingen?“

Dabei fassten wir 9 Schritte zusammen, die wir mit praktischen Beispielen füllten und darüber mit den Lernhelfer*innen ins Gespräch kamen

Auch für unsere jugendlichen und studentischen Lernhelfer*innen ist es ebenso wichtig wie für unsere jungen Schüler*innen wichtige Lerninhalte stetig zu wiederholen. Deshalb stiegen wir in der 3. Schulung im Juni mit der Frage ein: „Welche Strategien zur Förderung der Selbstständigkeit nutzt du am meisten in deiner Lernförderung mit deinen Kindern?“

Und so erzählten einige Lernhelfer*innen an kleinen Beispielen, wie sie den Input der letzten Schulung in der Praxis umsetzten. Für alle Lh's, die nicht bei der letzten Schulung dabei gewesen waren, gab es auch die Möglichkeit sich mal zurück zu besinnen, welche Inhalte der Schulungen der letzten Monate und ggf. auch Jahre ihnen noch besonders lebhaft in Erinnerung sind und wovon sie noch heute profitieren.

In der 3. Schulung im Juni lernten unsere Lernhelfer*innen was ihr eigenes Gehirn mag und wie man das Lernen leichter machen kann. Sie probierten am Erlernen des Sonnensystems die Loci- Technik aus, testeten mit welchen Eselsbrücken es sich Englischvokabeln schneller und viel einfacher lernen lässt und erlebten wie Strukturen unserem Gehirn gut tun.

Anhand von visualisierenden Folien, mit wenig und übersichtlichem Text wurde die Online Schulung anschaulich und kurzweilig.



Immer wieder beschäftigt uns die Frage, wie lässt sich das in unseren Schulungen Erlernte auf die konkrete Lernförderung in den Teams adaptieren?! Und genau deshalb, sind die Lernhelfer*innen jedes Mal dazu angehalten, sich diese Frage am Ende zu beantworten: „Was davon kann ich bei wem ausprobieren und umsetzen?!“

Im November konnten wir uns dann zum ersten Mal in diesem Jahr in Präsenz wieder mit unseren Lernhelfer*innen im größten Raum des Kosselhofs 3 zur 4. Schulung treffen.

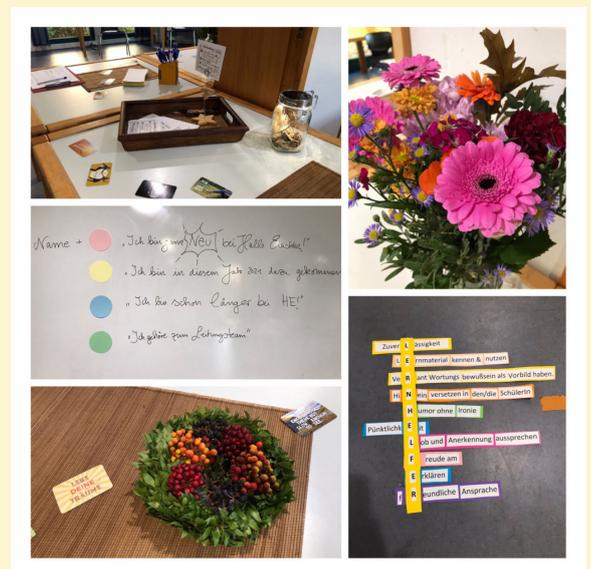
Es machte allen Lernhelfer*innen wirklich Spaß sich mal wieder in großer Runde zu versammeln, einen bunten Koshball hin und her zu werfen und damit den/die nächste/n Sprecher*in der Runde auszuwählen. Die Interaktionsfreiheit brachte wieder eine lockere Dynamik mit sich, welche alle Teilnehmer aktivierte und motivierte.

Nach den Herbstferien gab es so viele neue Anfragen für Lernförderungen seitens Eltern und Schulen, dass wir sie nicht alle versorgen konnten. Deshalb nahmen Erika Bartels und Rahel Stank Kontakt zur SEK II Leitung der IGS Roderbruch auf und starteten im 10. und 11. Jahrgang eine erfolgreiche Werbeoffensive. Denn uns ist inzwischen klar: Nicht nur - wir brauchen sie - unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sondern wir haben auch etwas zu geben!

Das Ergebnis der interaktiven Werbekampagne waren 10 neue Lernhelfer*innen in den nächsten Tagen und Wochen aus der IGS Roderbruch. Darunter auch Jugendliche, die vor Jahren selbst als Schüler*in die vielleicht sogar unsere 'Sorgenkinder' waren und nun sehen diese sich in der Lage, Andern zu helfen. Das hat uns sehr gefreut und wirklich überrascht!

Weitere 6 Jugendliche wurden von Lernhelfer*innen, die aus dem Kurt-Schwitters- Gymnasium ihre Mitschüler*innen angeworben hatten. So konnten wir viele Kinder wieder versorgen und auch diese Lernhelfer*innen im Dezember mit der letzten Schulung in diesem Jahr einbeziehen.

Rahel Stank



EINBLICKE AUS ERSTER HAND

Josephine, Abiturientin & ehem. Lernhelferin



Was hat dir an deiner Arbeit besonders gut gefallen?

Ich finde die schulische Entwicklung jüngerer Kinder sehr wichtig, deshalb bin ich auch motiviert, ihnen dabei zu helfen, eine bessere Leistung zu absolvieren. Der Umgang und die gute Beziehung mit ihnen sind dabei für mich ein wichtiger Faktor, um sich auch in dessen Lage hineinversetzen zu können. Besonders gut finde ich die Kommunikation, die dabei hilft, Probleme zu lösen und diese auch für die SchülerInnen erkenntlich zu machen und ihnen diese anschaulich zu erklären.

Was hat dir nicht so gut gefallen?

Ich fand es sehr schwer, die passenden Materialien für Kinder herauszusuchen, die keine Aufgaben dabei hatten. Oft wussten diese nicht, welche Themen sie momentan bearbeiten und dann konnte ich natürlich auch nicht dort ansetzen, wo sie in der Schule aufgehört hatten. Dies führte dazu, dass ich einseitige Stunden hatte, in denen Diktate und Lesen der Hauptteil waren.

Würdest du etwas anders/besser machen?

Ich denke man kann daran arbeiten, wie man Kinder mehr motivieren kann, ihre Aufgaben selbstständig zu bearbeiten oder überhaupt Materialien unterrichtsbezogen mitzubringen.

Lernhelferfortbildung:

Diese Fortbildungen haben mir dabei geholfen, eine passende Begrüßung für die SchülerInnen zu finden, wobei sich auch die Beziehung immer weiter verbesserte.

Auch die Ermutigung, immer weiter zu machen war ein wichtiger Faktor für mich, meinen SchülerInnen das Gefühl zu geben, an sich selber zu glauben und motiviert zu bleiben.

Ein guter Job für Freunde?

Ich kann nur jedem raten, Kinder in der schulischen Entwicklung zu helfen, denn es gibt auch Vorteile für einen selber. Kindern zu helfen, ist sehr wichtig, denn in diesem jungen Alter sollte man die Möglichkeit haben, alles ausprobieren zu können und vielseitiges Wissen für die Zukunft zu erlernen und nirgends eingeschränkt zu sein. Denn wenn man schon in der Grundschule aufgibt und keinen Glauben in sich selber sieht, kann das später zu Problemen führen.

Dies sollte nicht verallgemeinert werden, denn es gibt natürlich auch SchülerInnen, die motiviert sind und immer besser werden wollen, diesen sollte man auch die Möglichkeit geben, das Beste aus sich und seiner Entwicklung zu machen.

Den Verein Hallo Einstein erlebe ich als eine sehr gute Möglichkeit, die oben genannten Dinge zu erreichen. Hier hat jede/-r Schüler*in die Möglichkeit, Hilfe zu erfragen und einen respektierenden Umgang zu erleben.

Ein wichtiger Faktor in jungen Jahren ist eine Bezugsperson, an die man sich bei Problemen wenden kann und dabei hilft, in der schulischen Entwicklung nicht dem Glauben in sich selbst zu verlieren.

3.3 EINSTEIN & DU

Da wir in der Hausaufgabenhilfe den Schwerpunkt ausschließlich auf die Lernförderung legen, wir aber die Kinder in Ihrem Bedürfnis nach Spielen und sich Treffen sehr wohl auch wahrnehmen, reagieren wir darauf mit zusätzlichen Freizeitangeboten. Ein weiterer Grund ist auch, dass die Kinder nur einen begrenzten Bewegungsradius im Roderbruch haben und für Freizeitaktivitäten wenig oder kein Geld ausgeben können.

Erfahrungsberichte



MAJ, LERNHELPERIN:

„WIR WAREN IM PARK DER SINNE. ES HAT SEHR VIEL SPASS GEMACHT! FÜR DEN HINWEG HATTE ICH EINEN ZETTEL FÜR PRINCESS VORBEREITET MIT DEN STRASSENBAHNEN, DIE WIR NEHMEN MUSSTEN UND DEN HALTSTELLEN AN DENEN WIR AUS- ODER UMSTEIGEN MÜSSEN, SO DASS DIE SCHÜLERIN UNS DANN DURCH DIE INFOS ZUM PARK DER SINNE GEBRACHT HAT. DAS HAT SIE SUPER GEMEISTERT. VOR ORT GAB ES DANN VIEL ZU ENTDECKEN VON VERSCHIEDENEN PFLANZEN, EINEM GROSSEN INSEKTENAUGE BIS ZU EINER SONNENUHR. P. IST MIT DER ZEIT IMMER MEHR AUFGETAUT, HAT FRAGEN GESTELLT UND ALLTAGSERLEBNISSE VON SICH AUS ERZÄHLT.“

ERIKA:

„TOLL. DAS FREUT MICH SEHR. GENAU SOWAS HATTE ICH ERHOFFT. UND ICH HOFFE, ES WIRKT NACH UND IST GUT FÜR EURE LERNBEZIEHUNG.“

MAJ:

„JA. ICH GLAUBE SCHON, DASS DAS GUT IST. SIE HAT SICH GEFREUT UND GEMERKT, DASS MAN AUCH SPASS AM LERNEN HABEN KANN.“





Ich war mit meinem Schüler G., 5. Kl. im Botanischen Garten. Wir haben viel erlebt und gelernt. Wir haben viele Pflanzen gesehen, über ihre Verwendung gesprochen, wie z.B. Brennnesseltee, Minze, Basilikum. G. hat neue Details über Luftfeuchtigkeit, Insektenfresser und Vögel erfahren. Er kennt sich selbst schon ganz gut mit Tieren aus und konnte mir einiges über sie erzählen. Selbst auf Beethoven kamen wir auf dem Spaziergang durch den Garten zu sprechen, da es dort eine Pflanze namens Beethoven gab.

Wir sprachen über Achtsamkeit, denn wir hörten den Naturgeräuschen zu, spazierten mehrmals über den Sinnespfad, sahen uns Bilder von Kröten, Fröschen und Wassertieren an, betrachteten die Wasserpflanzen und rochen an den Zitronen- und Mandarinenbäumen. Auch gab es dort Solaranlagen, dessen Funktionen wir besprochen haben, eine Sonnenuhr, von der mir G. die Uhrzeit ablesen konnte. Wir sind durch das Labyrinth gelaufen und hatten einen tollen Vormittag.

Im Anschluss gingen wir in die Herrenhäuser Gärten, besprachen die Geschichte der Gärten und redeten allgemein über die Deutsche Geschichte, den Krieg usw. G. hat vieles gewusst. Er erzählte mir spannende Geschichten über das Römische Reich. Wir machten ein Picknick, sprachen über viele Themen, wie z.B. seine Familie, sein Leben, seine Gedanken...

Wir klärten immer wieder ihm unbekannte Wörter. Oft schaute ich die italienische Bedeutung nach, erklärte ihm die Grammatik, sowie die Satzstellung. (G. ist in Ghana, Belgien und Italien mit seinen Eltern aufgewachsen).

Es war ein sehr produktives und aktives Lernen. Der Papa war sehr glücklich über diese Erfahrungen. G. hat sich mehrfach bedankt und meinte, es war ein super Zeit.



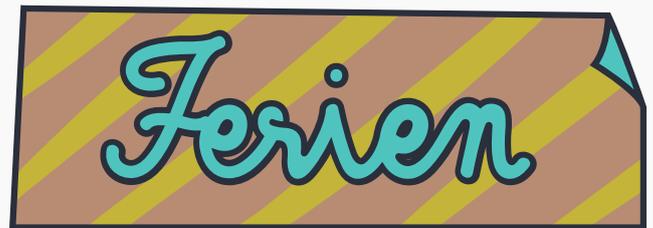
3.4 AUSFLÜGE & FERIENANGEBOTE

Unsere Ferienangebote im Sommer und Herbst 2021 waren gerade in dieser so beschwerten Zeit wichtig für die Kinder. Versprachen sie doch etwas „Normalität“.

Unter unsere Aktionsangebote fielen:

Keramikwerkstatt, Marmeladen & Chutneys selbstgemacht, Knopfideen, Naturforscher, Neongolf, Kletterpark, Escape Room, Kürbisse & Riesenspinnen zu Halloween und farbenfrohe Leinwandexperimente, waren schnell ausgebucht. Zum Ausflug in den Kinderwald kamen 7 abenteuerdurstige Kinder mit.

Endlich wieder mit anderen etwas unternehmen, Gemeinschaft erleben, aktiv sein können, Neues entdecken und ausprobieren, der Kreativität freien Lauf lassen.





Die Kinder waren begeistert von den selbstgemachten Marmeladen & Chutneys und haben noch Wochen später mit Begeisterung davon erzählt, wie gut es allen in der Familie geschmeckt hat. Voller Stolz das Geschaffene zu Hause zeigen und sich in Zukunft mehr zutrauen. Auch beim Klettern brauchte es Mut um die verschiedenen Schwierigkeitsgrade zu schaffen und mit Zuspruch der anderen Kinder, kamen alle am Ziel an. Ich habe das geschafft! Da klettert das Selbstbewusstsein auch gleich ein Stückchen höher.





Gemeinsam unterwegs sein!

Austausch der einzelnen Familien untereinander!

Erlebnisse mit den eigenen Kindern teilen!

Zeit um Elternkontakte zu intensivieren!

Kinder haben Spaß und tolle Erlebnisse mit gleichgesinnten!



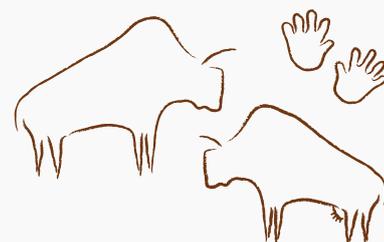
Am 17. Juli 2021 ging es um 8:40 Uhr vom Roderbruchmarkt , für 6 Familien mit ihren 15 Kindern, nach Springe zum Wisentgehege. Herrlicher Sonnenschein, gut gelaunte Eltern und fröhliche Kinder, haben sich mit reichlich Proviant für unterwegs auf den Weg gemacht, um einen schönen Tag im Wisentgehege zu verbringen.

Die Fütterung der Polarwölfe war nur einer der vielen Höhepunkte. Fasziniert verfolgten die Kinder mit ihren Eltern die Fütterung und stellten im Anschluss ihre Fragen an den Rancher. Einige Tiere, wie Elche oder Bisons, waren den Kindern unbekannt. Die im Matsch suhlenden Wildschweine mit ihren Jungen wurden gerne und lange beobachtet. Auch die Streichelwiese mit den vielen Ziegen war ein absoluter Anziehungspunkt für die Kinder. Vorsichtig nahmen sie Kontakt zu den Tieren auf und verwöhnten sie mit Streicheleinheiten. Für manches Kind schon eine kleine Mutprobe.

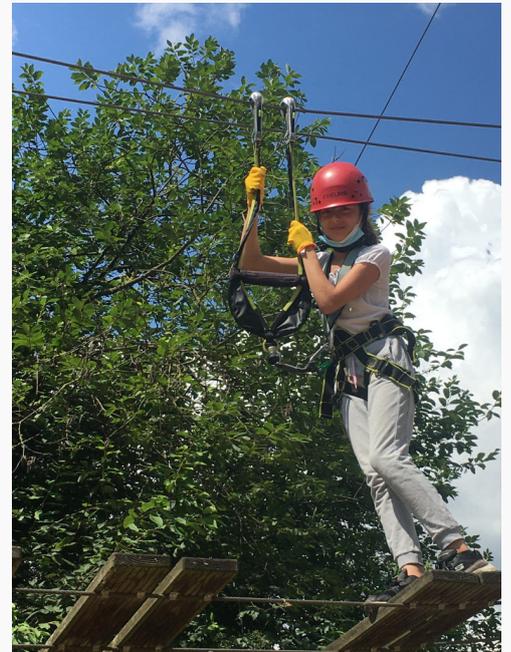
Nach einer ausgiebigen Pause, zum Verzehr der mitgebrachten Leckereien, ging es zu den Greifvögeln. Obwohl es sehr heiß war, verfolgten die Familien die Flugvorführung interessiert.

Wo geht es denn im nächsten Jahr hin? Fragten bereits einige Eltern auf der Heimfahrt. Mal schauen was Corona uns möglich macht. Aber eines ist sicher – ein Familienausflug ist für unsere Eltern mit ihren Kindern sehr wichtig.

Angela Körner



KLETTERN IM PIRATE ROCK HOCHSEILGARTEN



Zu Beginn der Sommerferien besuchten wir mit den Kids den Hochseilgarten Pirate Rock am Wietzensee. Bei strahlendem Sonnenschein und sehr warmen Temperaturen bekamen alle zunächst eine Sicherheitseinweisung bei der vor allem Geduld und Aufmerksamkeit gefordert war. Danach ging es endlich los mit dem klettern, wo die Kinder schnell merkten, wieso es so wichtig war der vorherigen Einführung so aufmerksam zuzuhören! Es wurden Hindernisse und Hürden überwunden, über Seile und Holzbalken gelaufen, wie Tarzan an einer Liane geschwungen und Seilbahn gefahren- und dass in schwindelerregender Höhe! Dies bedeutete für viele Kinder ein hinausgehen über eigene Grenzen und Ängste. Hier war neben der eigenen Überwindung ebenso Teamgeist gefragt. Ist eine/r auf dem Parcours nicht weitergekommen, mussten alle anderen warten und motivierend und unterstützend zur Seite stehen.

Zum Ende hin wollten die Kinder gar nicht mehr herunter kommen, so viel Freude und positive Selbsterfahrung gab ihnen das klettern und Überwindung von Schwierigkeiten. Dieser Ausflug wird definitiv wiederholt!

Nathalie Kohl



“
EVIN, 10
WÄHRENDDESSEN ZU EINER
TEILNEHMERIN:

ICH HABE ES GESCHAFFT,
ALSO SCHAFFST DU DAS
AUCH! SCHAU MICH AN...
”

...und so begann Sie mit großer Einfühlsamkeit und Ruhe die möglichen Ansätze des Weiterkommens durchzugehen. Das war toll mit anzusehen. Hier war niemand auf sich allein gestellt, und es entstand schnell einen wohlwollende Gruppendynamik.

HERBSTFERIEN - KINDERWALD

In den Herbstferien planten wir auch ein Naturerlebnis für die Kinder. Der Kinderwald im Mecklenheider Forst bietet ein großes Areal für Entdeckungen und Bewegung im Wald.

Der Waldpädagoge Nicholas Kaye nahm die 6 Kinder am Treffpunkt in Empfang und wir marschierten im Gänsemarsch durch verschlungene kleine Pfade zum Amphitheater. Dort spielten wir miteinander, lernten neue Lieder und die Kinder hatten viel Spaß beim Spiel Hase gegen Jäger. Manche Kinder waren besonders rhythmusbegeistert und konnten die Rhythmusspiele und Gesänge von Nico ganz schnell mitmachen und boten auch eigene Kompositionen an.



Auch wenn es toll gewesen wäre, wenn alle 10 angemeldeten Kinder hätten dabei sein können, waren doch die 6 Kids, voller Freude und machten bestimmt neue Erfahrungen. Der Rückweg durch den Wald zur Bahnstation war so kurzweilig und voller Sing Sang, dass die Zeit im Nu' verflog. Leider konnten wir den zweiten Tag nicht mehr zum Wald fahren, weil ein Orkan angesagt war und der Sturm im Wald besonders gefährlich werden kann. Also verschoben wir ein weiteres Walderlebnis auf den Frühling im nächsten Jahr.



Rahel Stank



Nach einer kleinen Stärkung, die sich jedes Kind eingepackt hatte, machten wir uns auf den Weg zu den Bienenstöcken. Nico zeigte uns wo sie leben und arbeiten und erklärte den Kindern wie wichtig die Bienen für uns sind.

Die Wege und Pfade miteinander zu erforschen und mit Blüten und Blättern ein Memory zu spielen, war für alle eine schöne Erfahrung und brachte sie in Kontakt mit all ihren Sinnen.

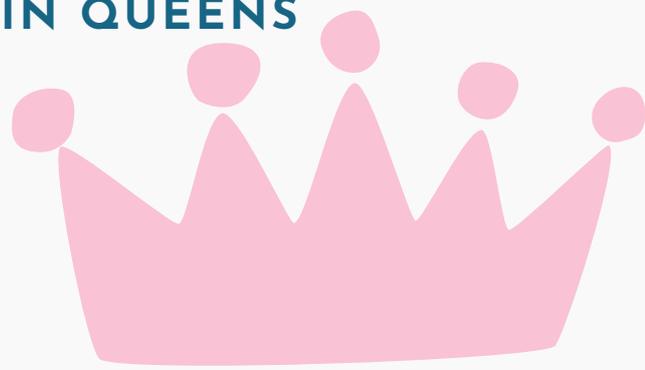
Die Aufgabe, die vielen kleinen Lebewesen aus dem Gewässer rund um die kleine Pirateninsel zu käschern war zum Teil wirklich eine Geduldprobe. Um so lauter und fröhlicher war dann das Gebrüll, wenn mal was ins Netz gegangen ist. Nico erklärte den Kindern auch hierbei, welche Lebewesen, welche Aufgabe haben und wie sie sich entwickeln und am Ende brachten wir sie alle zurück in ihren Lebensraum.



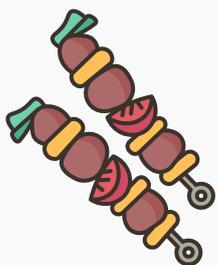
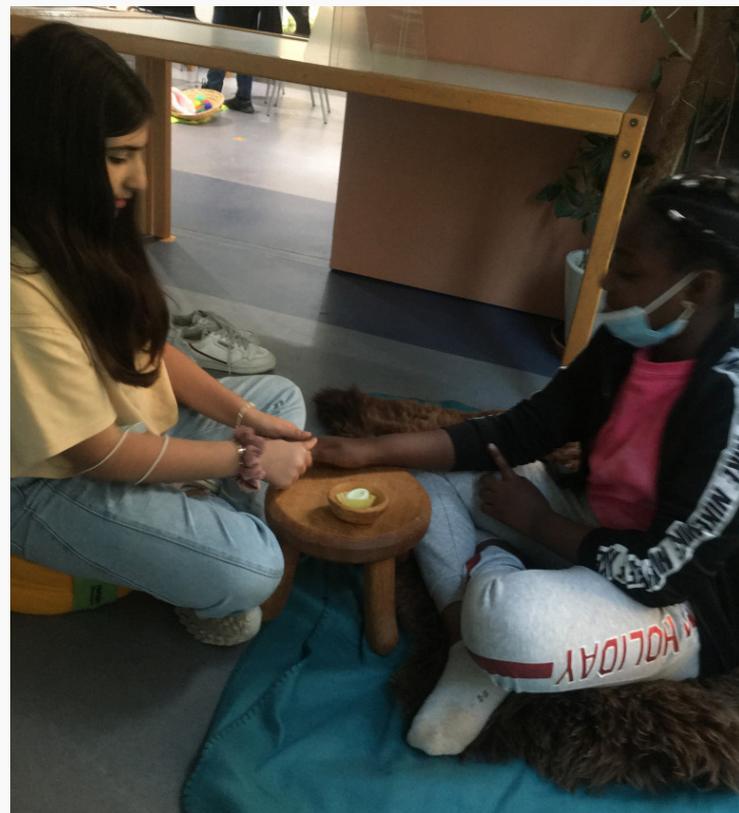
3.5 MÄDCHENGRUPPE - DIE EINSTEIN QUEENS

Bis zum 28. Mai 2021 mussten wir wegen Corona wieder pausieren.

Wir starteten mit dem Angebot einer Tanzschule, den Jerusalema zu lernen. Gar nicht so einfach! Einigen der 10 Mädchen gelingt es recht schnell den Ablauf der Choreographie zu folgen, andere fangen einfach noch mal von vorne an und alle haben Spaß an Musik & Tanz.



Im Juli findet endlich unser Grillfest statt und die Mädchen sind am schneiden und rühren und abschmecken. Gemeinsam lassen wir uns die köstlichen vegetarischen Spieße, gefüllten Paprika und Brote mit Dips schmecken. Spiele und Musik führen zu einer ausgelassenen Stimmung bei den Mädchen. Die von den Mädchen gebatikten T-Shirts werden stolz angezogen und präsentiert. Auch unsere Schmuckwerkstatt wurde mit 11 Mädchen gut besucht und mit Armbändern & Ketten gingen die Mädchen dann fröhlich nach Hause. Beim Wellness und Beauty Day gab es Fuß-, Hand- und Körper-Klangmassagen. Sich gegenseitig etwas Gutes tun, kam sehr gut an bei den jungen Damen.



Schon lange hatten die Mädchen sich eine Übernachtung bei Hallo Einstein gewünscht. Am 16.10.21 war es dann endlich soweit. Schon Tage vorher waren alle Mädchen aufgeregt und dann konnten leider 2 Mädchen wegen Corona nicht mit dabei sein.

Mit 9 Mädchen haben wir einen tollen Abend und eine außergewöhnliche Nacht verbracht. Zu Beginn wurde die Schlafcke eingerichtet und dann gab es die gewünschten Nudeln mit Tomatensauce und Grütze mit Vanilleeis. Es folgten verschiedene Spiele, alberne Späße, wilde Tänze, Verstecken spielen und eine Kinonacht.

Irgendwann war es still und alle schliefen. Am Morgen, nach einer „Katzenwäsche“ und dem Zähneputzen, gab es noch ein Frühstück. Etwas müde wurden die Mädchen von ihren Eltern in Empfang genommen. Die Erlebnisse klingen bei den Mädchen immer noch nach. Für 2022 gibt es ganz klar den Wunsch nach einer erneuten Übernachtung.



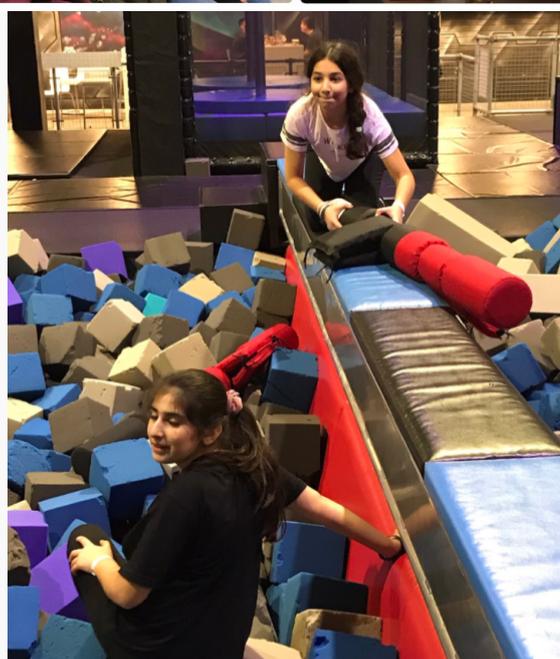
Einstein Queens
Übernachtungsaktion 2021



Anfang Dezember fuhren wir dank dem Sponsoring der AWO Region Hannover e.V. in den Trampolinpark Superfly. Hier auf freuten die Mädchen sich ganz besonders! Hier konnten die Mädchen ausgelassen toben und hüpfen. An manchem Gerät brauchte es schon etwas Mut um herabzuspringen. Hier haben sie sich gegenseitig gut zugesprochen und sich dann getraut.



So wie jedes Jahr, haben sich die Mädchen zum Jahresabschluss wieder Kekse & Punsch bei einem Film gewünscht. Auf kuscheligen Fellen haben wir es uns gemütlich gemacht. Mit den Wünschen und Ideen der Mädchen sind wir bereits dabei für 2022 zu planen. Inzwischen brauchen die Mädchen keine Einladung mehr vor den Treffen. Sie denken selbst dran, weil dieser Termin ihnen wichtig ist. Einige haben sich in einer Whats App-Gruppe zusammengefunden um auch außerhalb der Treffen in Kontakt zu bleiben. Der Mädchentreff existiert nun seit Herbst 2017 und einige der ersten Besucherinnen sind immer noch dabei. Es ist wunderbar, die Entwicklung der Mädchen miterleben zu dürfen und wir freuen uns auf ein spannendes 2022 mit den Einstein Queens.



Angela Körner und Nathalie Kohl

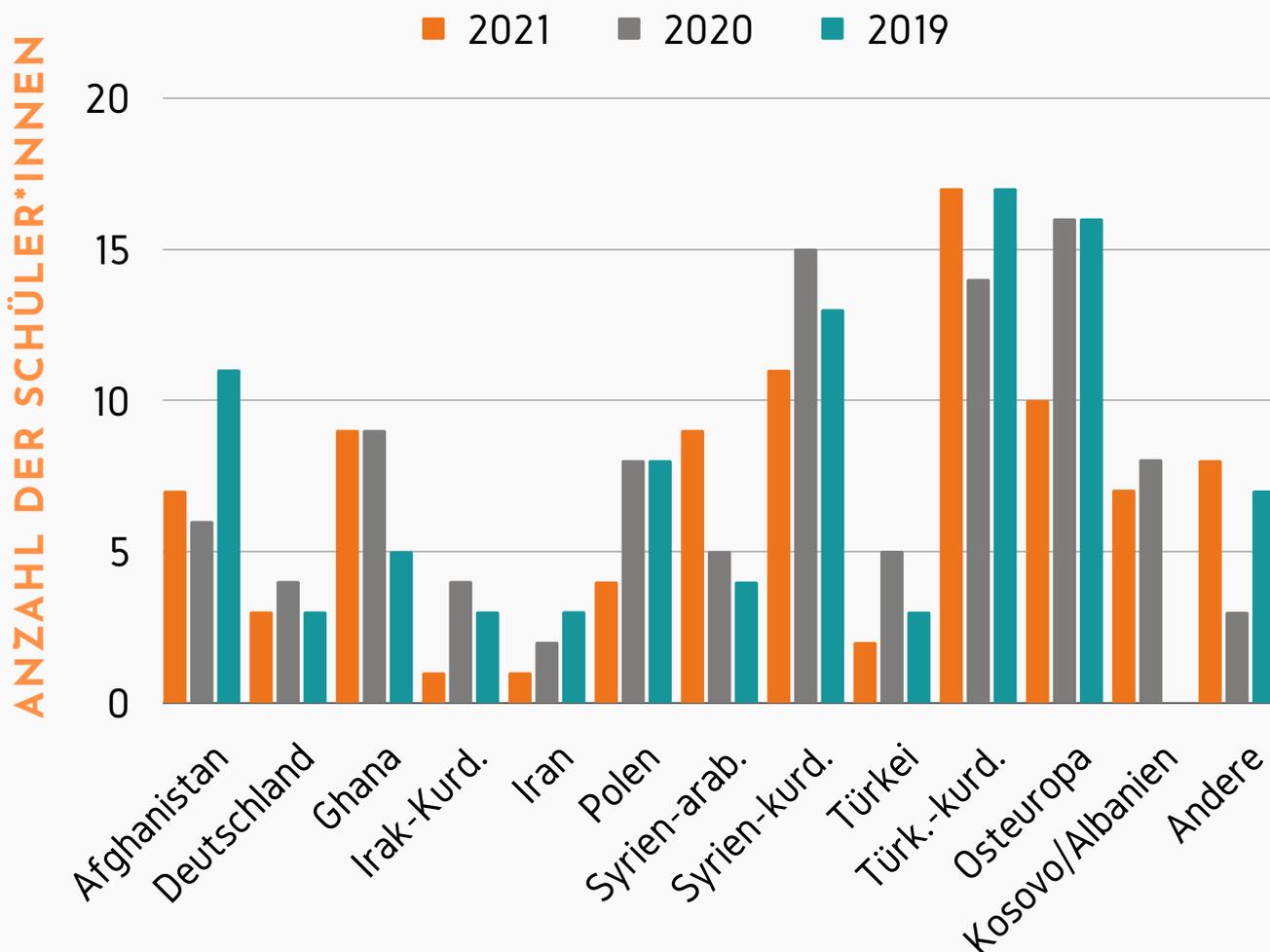
3.6 ELTERNARBEIT

Aufgrund der Corona-Pandemie und des lang andauernden Lockdowns war es uns leider nicht möglich unsere ursprünglich geplanten Aktionen für und mit Eltern in die Tat umzusetzen.

Dennoch haben wir den Kontakt zu den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler telefonisch gehalten und Sie ab und zu an unseren Standorten persönlich zu einem kurzen Gespräch über den aktuellen Stand des Kindes getroffen.



HERKUNFTSLÄNDER DER ELTERN



Die Umstände forderten die Eltern und Familien im zweiten Jahr der Pandemie wieder neu heraus und sie hatten bei uns einen Ort, an dem sie ihren Frust und manche Fragen aussprechen und loswerden konnten. Einige zogen sich allerdings sehr zurück und waren für uns und die Lehrer*innen schwer erreichbar. Dennoch gab es intensive Kontakte und Begleitungen, besonders zwischen den Eltern und uns Mitarbeiterinnen, wo ein bereits langjähriges Vertrauensverhältnis besteht. Darauf bauen wir weiter auf.

4. PLANUNG UND AUSBLICK

Wir haben in 2021 ein Beratungsstipendium von Start Social gewonnen. Von über 250 Bewerbern sind wir unter die 100 ausgewählten Stipendiaten gekommen. Start Social ist eine bundesweite, vom Bund geförderte Organisation, die Non Profit Organisationen mit professionellen Coaches berät und begleitet. Für die Bewerbung haben wir bereits schriftlich wichtige Feedbacks bekommen. Daraus haben wir 3 Schwerpunkte entwickelt, die wir von Dezember 2021 bis Ende 2022 bearbeiten wollen: Zertifizierung von Lernhelfern, Social Media Werbung und Optimierung von Finanzierungsplänen. Wir werden 4 Monaten lang intensiv beraten und geschult, damit wir unsere ganze Arbeit qualifiziert verbessern können.



4.1 PLANUNG UND ZIELE

Das Jahr 2021 stand überwiegend im Zeichen der Pandemie. Schon gleich zu Beginn der Krise wurden die Defizite des digitalen Lernens in der Schule und zu Hause deutlich. Das digitale Lernen wird uns auch in 2022 stark beschäftigen. Die Schulen sind gerade dabei, mehr Endgeräte zum Verleihen anzuschaffen und digitales Lernen zu lernen und zu vermitteln. Genau das Gleiche tun wir auch. Wir haben 13 iPads angeschafft, die wir für die Lernförderung einsetzen. Da gibt es noch viel Potenzial für uns, dazu zu lernen und Lernprozesse zu optimieren. Wir werden weiterhin sowohl analog als auch online parallel die Lernförderung anbieten. Die Öffnung der Freizeitgruppen ist vom Infektionsgeschehen abhängig.

In Absprache mit der Schule und den finanziellen Fördermöglichkeiten wären Angebote in den Ferien sinnvoll, um viele Lerndefizite aufzuholen, die durch die Pandemie entstanden sind.



4.2 CHANCEN

Wir haben viele Familien, die mittlerweile schon seit einigen Jahren Ihre Kinder schicken. Wir haben einen größeren Teil von Kindern bereits vom Grundschulalter bis in die Sek I begleitet. Das schafft Vertrauen bei den Familien. Die Eltern wissen ihre Kinder gut aufgehoben bei uns und teilen sich uns mit. Besonders die Elternkurse qualifizieren sie noch mal im Erziehungsauftrag. Die Tendenz für Lernförderung nimmt bei uns permanent zu. Die hohe Nachfrage trifft auf einen starken Bedarf und ist gleichzeitig Ausdruck einer großen Hilflosigkeit der Eltern, auf die schulischen Anforderungen zu reagieren.

Da die Pandemie zum Online-Lernen geführt hat, bestehen z.Zt. mehr Chancen, ältere Schüler*innen online anzunehmen und so mit Lernförderung zu versorgen. Im online-Lernen müssen keine Räume, keine festen Zeiten und kein Hygienekonzept vorgehalten werden. Das ermöglicht mehr Flexibilität in der Verabredung und spart Fahrtzeiten.

Ein großer Vorteil für die hohe Frequenz ist der Standort Kosselhof 3+4. Wir befinden uns mitten in der Hochhausbebauung mit sehr vielen und großen Familien. Es sind kurze Wege für die Kinder zu uns. Die Vermittlung an andere Lernförder-Anbieter scheitert immer an der Entfernung. Die Vertrautheit, unsere langjährige Erfahrung und die Bekanntheit unter den Eltern führen zu einer hohen Akzeptanz im Stadtteil.

4.3 RISIKEN

Durch das Bildungs- und Teilhabepaket haben mittlerweile viele Nachhilfe-Einrichtungen den Bedarf und die Fördermöglichkeiten erkannt. Es wird angestrebt, einen Runden Tisch einzurichten mit mehreren Lernförderanbietern aus den benachbarten Stadtteilen, um gegenseitig Erfahrungen auszutauschen und evtl. eine Zusammenarbeit auszuloten.

Die neue derzeitige Bundesregierung plant eine Veränderung aller Leistungen für Kinder und Unterstützung von Schulen mit besonderem Förderbedarf. Wir befürchten Auswirkungen auf das Bildungs- und Teilhabepaket. Das kann Vorteile oder aber auch Nachteile auf unsere Arbeit bedeuten. Wir versuchen, mit verantwortlichen Entscheidern ins Gespräch zu kommen, um unsere Arbeit und Position deutlich zu machen. Wir haben ein Worst Case Szenario entwickelt für den Fall, dass das Bildungs- und Teilhabepaket komplett wegfallen sollte.



5. ORGANISATIONSSTRUKTUR & TEAM

5.1 Struktur

Satzungssitz:	Hannover
Rechtsform:	eingetragener Verein
Adresse:	hanova-Haus, Kosselhof 3, 30627 Hannover
Telefon:	0173-6041 380
Mail:	info@stadtteilgespraech-roderbruch.de
Internet:	www.stadtteilgespraech-roderbruch.de
Registereintrag:	AG Hannover, VR 6334
Gründungsjahr:	1992
Gemeinnützig:	ja (Förderung der internationalen Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, der Völkerverständigung und der Jugendhilfe)
Datum und Finanzamt des letzten Steuerbescheides:	Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hannover-Nord vom 15.06.2020
Mitgliedschaft:	korporatives Mitglied in der AWO Region Hannover e.V. und der LAG soziale Brennpunkte e.V.
Anerkennung:	Anerkennung als Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe nach §75 SGB VIII

Stadtteilgespräch Roderbruch e.V.
(Träger von Hallo Einstein)

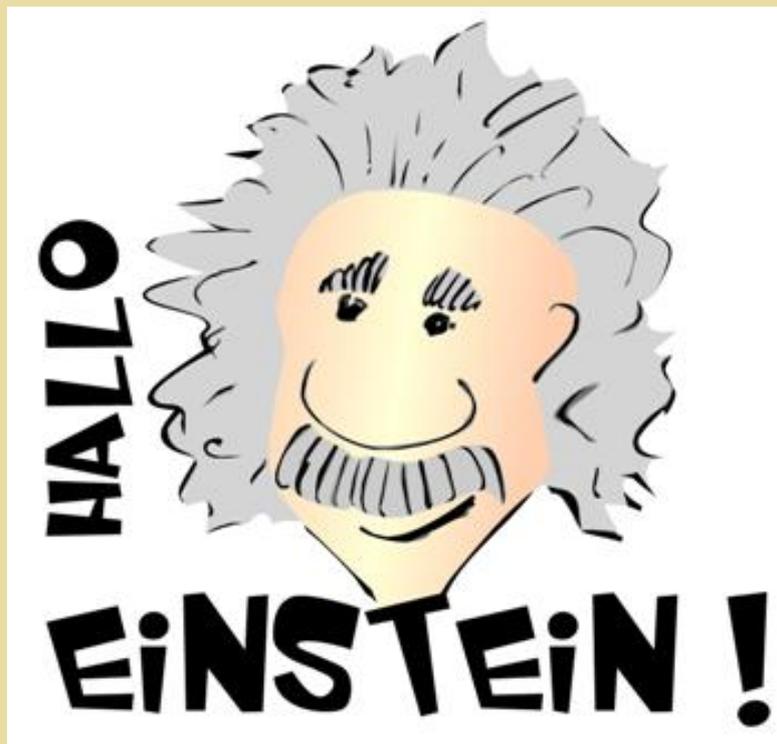
Vorstand



4 Hauptamtlich Tätige (Teilzeit)



Ca. 40 ehrenamtlich Tätige
(Schüler*innen & Student*innen)



5.2 VORSTAND

Das Stadtteilgespräch Roderbruch e.V. gibt es jetzt seit 26 Jahren. Seit 14 Jahren ist es Träger von Hallo Einstein. Der Vorstand wird jährlich von der Mitgliederversammlung bestätigt oder neu gewählt. Der Vorstand trifft sich durchschnittlich 1 x pro Monat mit der Leitung von Hallo Einstein und lässt sich über alle Arbeitsbereiche informieren. Der Finanzbericht wird quartalsweise vorgelegt und erläutert, so dass eine Kurskorrektur ggf. möglich ist. Alle 3 Mitglieder des Vorstandes sind gleichberechtigt verantwortlich.



Jörg Kofink

Sozialarbeiter und Quartiersmanager im Nichtfördergebiet Roderbruch von der hanova WOHNEN GmbH, Gründungsmitglied des Stadtteilgesprächs Roderbruch e.V.

seit 2005 im Vorstand

Email: joerg.kofink@hanova.de



Petra Volk

Sozialarbeiterin und Geschäftsführerin im Kulturtreff Roderbruch, Gründungsmitglied des Stadtteilgesprächs Roderbruch e.V.

seit 2019 wieder im Vorstand

Email: petra1volk@freenet.de



Michael Gerhard

Kontaktbeamter des Polizeikommissariats Kleefeld (seit Dezember 2018 im Ruhestand)

seit 2014 im Vorstand

Email: germic55@web.de

5.3 MITARBEITERINNEN



Erika Bartels

Diplom-Religionspädagogin mit Zusatzqualifikation Fundraising, beschäftigt seit dem 1.1.2005

Stundenanteil: 35 Std./Woche

Email: erika.bartels@stadtteilgespraech-roderbruch.de

Aufgaben: Leitung, Administration, Buchhaltung, Beantragung und Abrechnung von Projektmitteln, Verantwortung für die Gesamtfinanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Controlling, Koordination und Betreuung von Lernförderkindern und -helfer*innen



Rahel Stank

Heilerziehungspflegerin, Drama- und Theatertherapeutin, Gestalttherapeutin, seit Juni 2016 Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII und KKG, beschäftigt seit dem 23.10.2013

Stundenanteil: 20 Std./Woche

Email: rahel.stank@stadtteilgespraech-roderbruch.de

Aufgaben: Koordination und Betreuung von Lernförderkindern und -helfer*innen, Elterncafe, Organisation von Fortbildungen für Lernhelfer*innen, Einführung von Lernmaterialien



Angela Körner

Päd. Mitarbeiterin, Psychotherapeutin (HPG), Mediatorin, Dozentin im kreativen Bereich und für Sprachförderangebote. Kursleiterin in der Erwachsenenbildung, beschäftigt seit dem 01.02.2016.

Stundenanteil: 20 Std./Woche

Email: angela.koerner@stadtteilgespraech-roderbruch.de

Aufgaben: Einführung von Lernmaterialien, Betreuung von Lernförderkindern und -helfer*innen, Elterngespräche, Deutsch-Werkstatt, Einstein Queens, Lernhelfer*innenfortbildungen, Ausflüge



Nathalie Kohl

Pädagogische Mitarbeiterin, angehende Heilpraktikerin, früher: Lernhelferin bei Hallo Einstein, beschäftigt seit dem 01.05.2020.

Stundenanteil: 17 Std./Woche

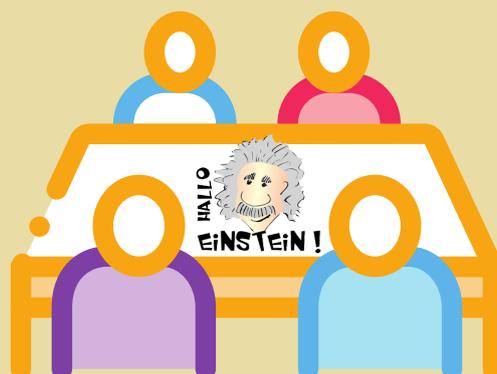
Email: nathalie.kohl@stadtteilgespraech-roderbruch.de

Aufgaben: Betreuung von Lernförderkindern und -helfer*innen, Elterngespräche, Einstein Queens



Die Mitarbeiterinnen treffen sich einmal pro Woche zu einer Dienstbesprechung und zum gemeinsamen Austausch. Es gibt eine offene und vertraute Gesprächskultur, einen hohen Grad an Selbstverantwortung und -Selbstorganisation. Wir befinden uns immer in einem permanenten Prozess von Verbesserung und Entwicklung unserer Angebote. Bis auf die festen Angebotszeiten können sich die Mitarbeiterinnen die Arbeitszeit selbst einteilen. Sie sind dadurch flexibler, kreativer und motivierter, sich zu engagieren.

In der Pandemiezeit haben wir nur im Monat Mai alle Kurzarbeit angemeldet, weil die Kinder in dieser Zeit nicht zu uns kommen konnten. Dadurch mussten wir unsere Arbeitszeit um 75% reduzieren.



5.4 KOOPERATIONEN



Hallo Einstein kooperiert gern mit anderen Trägern, die für uns wichtige Ressourcen bereitstellen. Wir möchten uns hier ganz herzlich bei unseren Partnern bedanken:



Die Bürgergemeinschaft Roderbruch e.V. betreibt den Kulturtreff Roderbruch. Gemeinsam mit dem Stadtteilgespräch Roderbruch e.V. wurde das Kulturcamp im Juli organisiert.



Die IGS Roderbruch ist eine Ganztagschule der 1.-13. Klasse in der Nachbarschaft mit ca. 1300 SuS. Dort werden Lesementor*innen mit dem Kompetenznachweis Kultur ausgebildet, die z.T. Lernhelfer*innen bei uns sind.



Die Grundschule Lüneburger Damm im Heideviertel von Hannover wird von über 50 % aller SuS aus dem Roderbruch Wohngebiet besucht.



Die Realschule Misburg gehört zum Einzugsgebiet der SuS aus dem Roderbruch.



Die Oberschule Pestalozzi gehört zum Einzugsbereich der SuS aus dem Roderbruch.



2 ehrenamtliche Coaches haben uns in der Struktur, Überprüfung von Wirkung und persönlichen Zielformulierungen in einem Workshop unterstützt



Startsocial e.V. hat uns ein Beratungsstipendium vergeben. 2 ehrenamtliche Fachkräfte aus Wirtschaft und Pädagogie beraten und optimieren uns 4 Monate lang



Der Jugendmigrationsdienst der AWO, Kreisverband Hannover ist Partner für die Mädchengruppe Einstein Queens

5.5 FÖRDERER UND NETZWERKE



FÖRDERVEREIN
LIONSCLUB
EILENRIEDE
E.V.

Fördert Hallo Einstein 1 x jährlich



Fördert einmal jährlich



Der Fachbereich Jugend und Familie zahlt eine Beihilfe für die offenen Kinder- und Jugendarbeit. Der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung fördert Hallo Einstein. Der Fachbereich Soziales fördert die Ausflüge für Kinder über den Hannover Aktivpass.



Stellt Gutscheine für Lernförderung aus und rechnet sie ab.



Hat 13 iPads kofinanziert



Der immobilienwirtschaftliche Konzern der Landeshauptstadt Hannover hanova stellt das Gemeinschaftshaus Kosselhof 3 kostenfrei zur Verfügung und übernimmt einen Teil von Kopierarbeiten.



Die Wohnungsbaufirma Vonovia AG stellt eine Lernwohnung kostenfrei zur Verfügung. Die Betriebskosten übernimmt Hallo Einstein



Das Landesjugendamt unterstützt mit dem Programm Mittendrin Projekte gegen Kinderarmut. Es fördert die Mädchengruppe Einstein Queens



5.5 FÖRDERER UND NETZWERKE



Die Kinder- und Jugendstiftung Pro Chance Sylvia Daniel fördert die Mädchengruppe Einstein Queens



Der Verein Akcent e.V. sammelt Metallschrott, verkauft Marmelade, gebrauchte Artikel und übernimmt für 3 Schüler*innen je eine Schülerpatenschaft für ein Jahr



Die Bürgerstiftung Hannover fördert die Freizeitangebote



Die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben e.V. fördert die Arbeitskreise Stadtteilgespräch und Lernhelferfortbildung im Rahmen von Erwachsenenbildung des Landes Niedersachsen.



Die Firma Tina Voss hat uns mit Coronatestkits unterstützt.



Die Firma Wolly hat uns bei der Corona-Hygieneausstattung unterstützt.



Die Buchner-Apotheke hat uns mit Coronatestkits unterstützt.



UT Bene Health Care Kitschke GmbH hat uns mit Coronatestkits u.a. Hygieneartikeln unterstützt.



Wir werden gefördert vom FB Jugend und Familie, FB Planen und Stadtentwicklung, FB Soziales, dem Quartiersfonds und dem Bezirksrat Buchholz-Kleefeld



Die Firma Kaufmann GmbH hat uns mit Coronatestkits unterstützt.

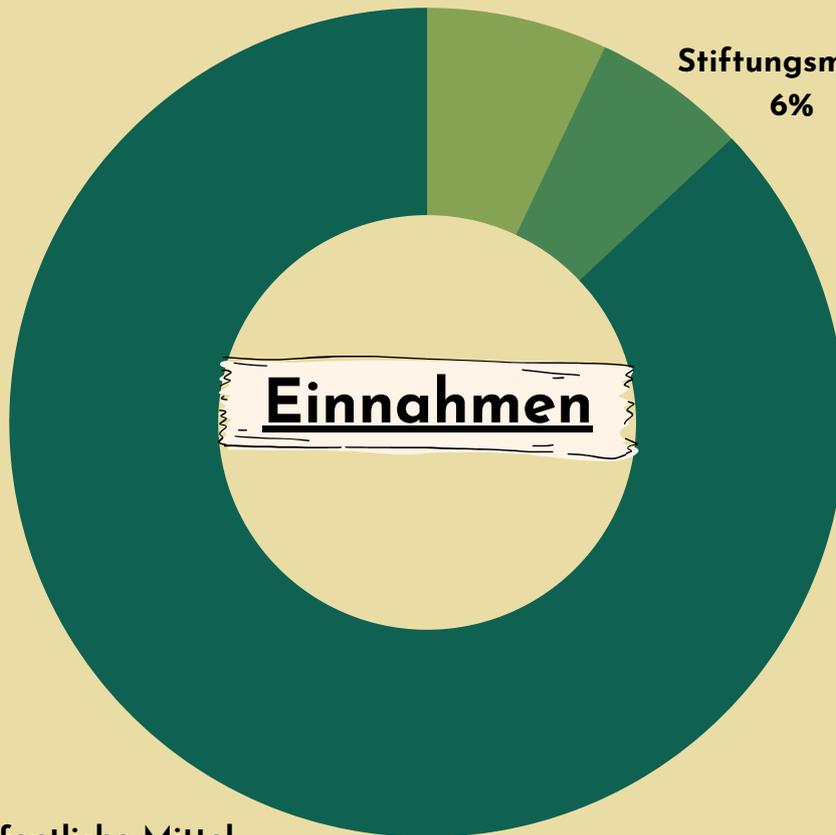
6. FINANZEN

sonstige Einnahmen, Freizeitaktivitäten, StG

7%

Stiftungsmittel

6%



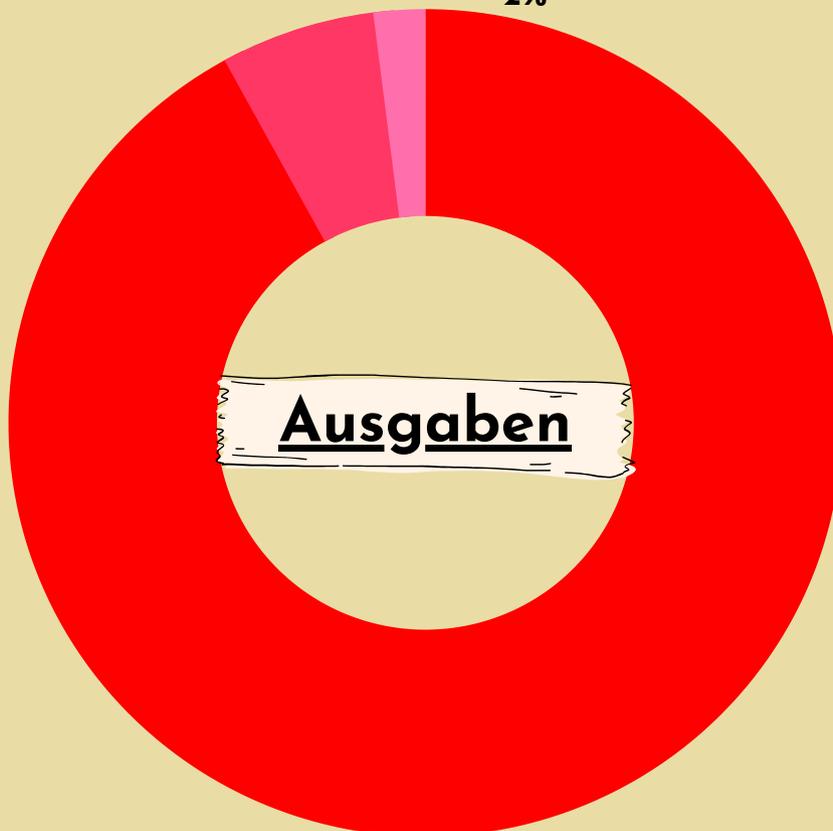
öffentliche Mittel

87%

Sachkosten Freizeitaktivitäten

6%

2%



Ausgaben

Personalkosten

92%

6. FINANZEN

Im Jahr 2020 wurde für den Monat Mai Kurzarbeitergeld bezahlt.

Das Land Niedersachsen und die Klosterkammer Hannover haben das Projekt Elternarbeit finanziert. Die Zahlung der Klosterkammer erfolgt in 2021.

Die Mädchengruppe wurde aus Mitteln der Stiftung Pro Chance bezahlt. Die Bürgerstiftung Roderbruch hat die Hausaufgabengruppe und Freizeitaktivitäten mit finanziert. Wegen der Pandemie wurden die Stiftungsmittel nicht ganz verbraucht und bis zum 31.12.2021 verlängert.

Die Aufwandsentschädigungen und die Gehälter finanzieren sich überwiegend aus den Mitteln Bildung und Teilhabe der Region Hannover.

Zu den Sachkosten gehören in diesem Jahr besonders die Anschaffung von 13 iPads für das Online-Lernen. Sie wurden von der N-Bank und dem Bezirksrat Buchholz Kleefeld finanziert. Diese Mittel werden erst 2021 ausgezahlt.

Die Spendenbereitschaft war gut. Es gab 2 Spendenaufrufe. Einmal für die Einrichtung der neuen Lernwohnung und einmal für die weitere Digitalisierung des Lernförderangebotes.

Die Mittel der Stadt Hannover bestehen aus der Beihilfe des Fachbereiches Jugend und Familie und des Fachbereiches Planen und Stadtentwicklung. Der FB Planen und Stadtentwicklung hat die Förderung für 2021 bereits Ende 2020 überwiesen.

KONTROLLSYSTEM:

Die Einnahme-Ausgaben-Rechnung wird dem Vorstand quartalsweise vorgestellt und erläutert.

Für die Fachbereiche Jugend und Familie wird ein Finanzierungsplan erstellt und bei Abweichungen von mehr als 15% korrigiert und zur Kenntnis gegeben. Die Kassenprüfer des Vereins kontrollieren stichartig die Buchhaltung.

In der Mitgliederversammlung wird jährlich ein Bericht und eine Einnahme-Ausgabenrechnung vorgelegt.

AUSBLICK FINANZEN:

Die stark ermäßigte Miete der Wohnungsbaufirma Vonovia bleibt weiterhin bestehen. Wir haben 4 Teilzeitstellen, die finanziert werden müssen. Tendenziell steigen unsere Ausgaben, weil die Gehälter im Rahmen des TVöD steigen. Die Freizeitangebote Einstein Queens, Ausflüge und Einstein & Du lassen sich kostendeckend durch Stiftungen finanzieren.

Die Sachkosten sind verhältnismäßig gering gegenüber den Personal-kosten. Zunehmende Ausgaben versuchen wir durch eine Erhöhung der Einnahmen durch Spenden und Stiftungsmittel zu kompensieren. Eine Rücklage für ca. 1,5 Monate Gehaltszahlungen ist vorhanden und wurde in diesem Jahr um 10.000 € erhöht.

Erika Bartels

